

BUKOW, WOLF-D.

FORMATE BIOGRAPHISCHER SELBSTDARSTELLUNG IN DER POSTMODERNE

Wolf-D. Bukow, Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln, Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften, bukow@uni-koeln.de

SEKTION BIOGRAPHIEFORSCHUNG: MATERIALIEN DER BIOGRAPHIEFORSCHUNG

Schon länger wird beklagt, dass sich die Biographieforschung auf einem sehr abgehobenen und schmalen Interpretationspfad bewegt, weil bei der Erzeugung und Deutung des Materials eine Fülle von Kontextwissen einfließt, das nur schwer mit reflektiert werden kann, obwohl es in jeder Hinsicht fundamental ist. Unter den Bedingungen zunehmender Mobilität erscheint dies noch einmal besonders problematisch.

So verwickelt sich Biographien heute auch darstellen, so zeigt sich dennoch, dass oft ausgerechnet diejenigen Biographien, die auf den ersten Blick extrem komplex und divers erscheinen (beispielsweise Biographien von ethnischen Unternehmer) tatsächlich weitverbreiteten, oft genug sogar globalen Formaten folgen und damit auf Kontexte verweisen, die bei einer sorgfältigen Bearbeitung des Materials gar nicht so schwer zugänglich sind. Das wird besonders dort deutlich, wo Biographien knapp gehalten sowie straff und pointiert formuliert werden.

Das Herausarbeiten und Identifizieren solcher Formate verhilft aber nicht nur zu mehr Einsicht in die Biographie selbst, sondern verweist auch auf ein interessantes Wechselspiel zwischen dem individuellen Alltagsleben und der zuhandenen Alltagswirklichkeit mit ihren biographischen Formaten. Die Formate werden offenbar nicht nur stofflich in Biographien eingearbeitet, sondern prägen bereits im Vorgriff als biographische Erwartungen den individuellen Alltagsentwurf (mit dem Ziel einer biographisch "ertragreichen" Gestaltung der Lebensführung) und führen zu einer Art "self-fulfilling Prophecy".

Im Rahmen der Arbeit über sogenannten Parallelgesellschaften ("ethnic parks") kann man immer wieder indexikalische Verweise auf derartige Formate finden. Ich möchte zwei Formate vorstellen: ein Format im sozialen Vergleich (... geschäftlicher Erfolg als individuelle Erfolgsgeschichte im Vergleich Toronto und Köln-Ehrenfeld...) und ein Format im historischen Vergleich (...Integration im katholischen Köln als Baustein eines individuellen Erfolges im Blick auf die Kölner Weidengasse gestern und heute...).

Diese Formate vermitteln nicht nur Informationen über die Herstellung biographischer Konzepte bzw. über die Logik einer Lebensführung, die biographischen Erwartungen zu genügen hat, sondern auch darüber, wie souverän sich allochthone Bevölkerungsgruppen in der Postmoderne zu bewegen vermögen.